

((Medienmitteilung))

Native-App als umfassende mobile Plattform für den Einwohner-Dialog:

anthrazit AG bringt Gemeinden aufs Handy!

Seit Jahren arbeiten Bund, Kantone und Gemeinden an der Umsetzung der gemeinsam verabschiedeten sogenannten E-Government-Strategie. Das innovative Unternehmen anthrazit AG aus Winterthur bietet dazu eine zukunftsgerichtete Plattform: mittels einer spezifischen und leistungsfähigen Gemeinde-App können alle relevanten Informationen, Dienstleistungen und Anwendungen dem Einwohner auf dessen Smartphone präsentiert werden. Und das mit Erfolg: über 150 000 Downloads der Apps jener Gemeinden, die die Lösung von anthrazit AG heute einsetzen, wurden bereits getätigt.

«Transparente, wirtschaftliche und medienbruchfreie elektronische Behördenleistungen für Bevölkerung, Wirtschaft und Verwaltung», das ist die Vorgabe, die sich die öffentlichen Verwaltungen der Schweiz für das sogenannte E-Government selber auferlegt haben. Obwohl dies in den internen Strategien noch gar nicht so vorgesehen ist, zeichnet sich heute klar ab, dass sich für eine tatsächlich auf die Bedürfnisse des Bürgers zugeschnittene Umsetzung in erster Linie mobile Anwendungen anbieten. Denn erstens nutzen in der Schweiz bereits heute deutlich mehr Personen mobile Geräte für den Internet-Zugriff als Desktop-Computer, Tendenz rapide steigend (Studie NET-Matrix-Base 2015-2). Und zweitens bieten diese Geräte dank Ortungsfunktion, verschiedener Sensoren usw. dem Bürger attraktivere Möglichkeiten. Statt E-Government wird also M-Government die Zukunft sein, wobei das M eben für Mobile steht. Auch die OECD vertritt diese Einschätzung bereits in einem Bericht von 2011.

Mehr als ein Dutzend interaktiver Module

Um dies anhand konkreter Anwendungen anzuschauen, bietet sich zum Beispiel ein Blick auf das Modul «Digitaler Abfallkalender» an, der in der Gemeinde-App von anthrazit AG enthalten ist. Er umfasst die Entsorgungstouren der Gemeinde wie Kehricht, Karton, Papier, Grün- und Sperrgut sowie Sammelstellen und was sonst eben noch ansteht. Eine durch den Benutzer aktivierbare Erinnerungsfunktion meldet dem Bürger und Pendler die Abfalltermine via Smartphone rechtzeitig per Push-Meldung. Dies ist insbesondere nützlich bei den unregelmässigen Touren, die oft in Vergessenheit geraten oder verpasst werden.

Im Modul «Standorte» können alle ortsbasierten Informationen wie Gebäude oder Sehenswürdigkeiten auf der interaktiven Karte visualisiert werden. Die App zeigt dem Benutzer die Distanz vom aktuellen Standort und weist dem Benutzer den Weg. Gegenwärtig bietet die anthrazit Gemeinde-App bereits mehr als ein Dutzend allesamt interaktiver Module, darunter etwa einen «Stadtmelder», mit dem Bürger infrastrukturelle Schäden oder auch Anregungen direkt bei der Behörde melden können, einen «Veranstaltungskalender» mit Terminen und mit der interaktiven Karte verknüpftem Veranstaltungsort, «Routen und Touren», also zum Beispiel Kultur- und Lehrpfade oder Städtetouren, «Wahlen/Abstimmungen», ein Resultate-Dienst in Echtzeit und gleichzeitig Archiv aller bisherigen Abstimmungen, ein Vereins- und Gewerbeverzeichnis, einen QR-Code Generator für

anthrazit

die crossmediale Verlinkung von Inhalten mit dem Gemeindeblatt oder den Social-Media-Plattformen sowie selbstverständlich auch ein «Online-Schalter» für die klassischen Behördengänge (Formulare usw.).

«More to come!»

«Wir haben heute ein sehr attraktives Produkt für den Bürger», erklärt Christian Schwengeler, Schweizer Internet-Pionier sowie Initiant und Mitbegründer von anthrazit AG, «doch da ist noch much more to come! Bald dürften verschiedene Behördengänge direkt über die App laufen, so befindet sich zum Beispiel ein elektronischer Umzugs-Melder in einigen Kantonen bereits in der Einführungsphase oder etwa in den USA gibt es mittlerweile die Möglichkeit, Fahrzeuge mittels App beim Strassenverkehrsamt an-, oder umzumelden».

Schwengeler setzte als einer der Ersten überhaupt bereits Anfang 2000 auf die Entwicklung mobiler Internetanwendungen. Zuvor, in den Internet-Gründerjahren der 90er, hatte er das erfolgreiche Schweizer Internet-Portal «Swissguide» aufgebaut und während des frühen Booms verkauft. Die anthrazit AG arbeitet seit 2001 an einer crossmedialen Mobile-Lösung, die heute als Cloud Service unter dem Namen moPage™ angeboten wird. Im Rahmen der anthrazit Forschung wurde auch das Internet-Auto «Mobile Broadband Car» entwickelt, ein umgebauter und voll vernetzter Land Rover, der ab Herbst 2004 mit Netz-Zugang durch die Schweiz rollen und 2005 an der IT-Messe Orbit bestaunt werden konnte.

Mehr als 40 000 Apps in St. Gallen

Rund 150 Gemeinden setzen heute bereits auf Lösungen von anthrazit AG. Dabei steckt M-Government in der Schweiz noch absolut in den Kinderschuhen. «Erstaunlicherweise ist erst relativ wenigen Verwaltungen und Behörden die Notwendigkeit der mobilen Kommunikation bewusst», erklärt Schwengeler, «viele hadern noch mit den klassischen Internet-Anwendungen. Doch immer mehr Mitarbeiter drängen auf den Einsatz mobiler Technik, meist angetrieben durch die Erkenntnis, dass sie selber heute ja auch vor allem mobil surfen und von den erweiterten Funktionen mobiler Geräte profitieren, genauso wie eben die ganze Schweiz.»

Die grösste und mit deutlich über 40 000 Nutzern bisher erfolgreichste anthrazit Gemeinde-App hat die Stadt St. Gallen im Einsatz (über 80 000 Einwohner). Weitere grosse Apps laufen für Winterthur, Schlieren, Wetzikon, Gossau SG oder den Kanton Schaffhausen. Aufgrund der sehr günstigen Kosten ist die Gemeinde-App aber auch sehr attraktiv für kleinere Gemeinden, so wie Bözberg/AG mit nur gut 1500 oder Moosseedorf, Büron/LU mit rund 2000 Einwohnern. Über alle Absender hinweg sind heute mehr als 150 000 anthrazit-Apps im Einsatz.

«In der Schweiz gibt es rund 2300 Gemeinden», meint Schwengeler. «Alle werden früher oder später auf mobilen Einwohner-Dialog setzen. anthrazit bietet dazu die mit Abstand leistungsfähigste, kostengünstigste und flexibelste Plattform mit Datenspeicherung in der Schweiz, was ein nicht zu unterschätzender Vorteil ist. Zudem sind wir sehr schnell: eine Gemeinde-App kann theoretisch, je nach internen Abläufe der Auftraggeber-Gemeinde, innert weniger Tage konfiguriert und aufgeschaltet werden. Wir sind also bestens gewappnet und schauen sehr positiv in die Schweizer M-Government-Zukunft!»

28. September 2016 - Weitere Medien-Informationen:

Christian Schwengeler, Mitbegründer und Geschäftsführer anthrazit AG
Telefon 052 203 11 23, cs@anthrazit.org